



Am Dienstag gingen die Wettkämpfe bei Jugend trainiert für Olympia in die heiße Phase. Unser Foto zeigt links Finn Kölle (SSV Schwaben) beim Sprung von der Schanze in Bad Faulenbach sowie rechts Aniko Gauer aus Clausthal-Zellerfeld beim Langlaufwettbewerb in Nesselwang. Fotos: Benedikt Siegert

Auf den Spuren der großen Vorbilder

Wintersport Bei „Jugend trainiert für Olympia“ hat schon manch große Karriere begonnen

VON DANIEL DOLLINGER

Nesselwang Schon vor Beginn der abendlichen Auftaktveranstaltung von „Jugend trainiert für Olympia“ (JTFO) machten die über 700 Schüler große Augen. Schließlich stand da vor der Bühne ein Olympiasieger, eine U23-Weltmeisterin und ein ehemaliger erfolgreicher Ski-Rennläufer. „Der ist ja total normal und nett“, tuschelten zwei Schüler über Skispringer Marinus Kraus, der 2014 bei Olympia in Sotschi Gold im Teamwettbewerb holte. Und so hörten die Schüler genau zu, was Kraus, Ex-Langläuferin Hanna Kolb oder Ex-Ski-Rennläufer Tobias Stechert im Interview mit Moderator Kai Gemeinder sagten.

Damit es mit einer großen Karriere im Weltcup klappt, ist vor allem eines wichtig, sagte Stechert: Disziplin. „Ihr müsst abends in den Spiegel schauen und sagen können, ich habe heute alles gegeben“, gab er

den Nachwuchssportlern mit auf den Weg. Zehn Jahre lang war Stechert im Skizirkus unterwegs, musste in der Zeit 20 Mal operiert werden. „Und trotzdem möchte ich keinen Moment missen“, sagte er. Sein Ziel ist es, wieder ins Trainergeschäft einzusteigen. Das geht aktuell aufgrund einer Verletzung nicht.

Den Nachwuchs fördern will auch Hanna Kolb. Sie war als Langläuferin dreimal bei Olympia dabei. Den größten Erfolg ihrer Karriere feierte sie mit der Goldmedaille bei der U23-WM 2012. Nach ihrem Karriereende studiert sie Sport und Englisch auf Lehramt. Ihr großes Ziel ist es, später mit ihrer Schulklasse an JTFO teilzunehmen. Wie sich das anfühlt, weiß die Sportlerin ganz genau. „Ich war selbst 2004 hier dabei, das hat sehr viel Spaß gemacht. Vor allem der Ausflug als Team war eine tolle Sache. Und dann gab es ja auch eine Woche schulfrei“, sagte sie und lachte.

Auch für Bayerns Kultusstaatssekretärin Anna Stolz steht der Mannschaftsgedanke im Vordergrund. „Das ist wirklich besonders, die ganze Schulfamilie fiebert mit euch mit“, sagte sie in Richtung der Schüler. Wichtig seien in dem Zusammenhang auch Teamgeist, Fairness und Disziplin. Sie lobte JTFO als tolle Veranstaltung, bei der viele junge, engagierte Sportler an den Start gehen. „Sportlich ist der Wettkampf sehr bedeutend, das sieht man daran, dass deutschlandweit 800 000 Schüler teilnehmen“, erklärte Stolz. Das zeige, wie gut der Nachwuchs gefördert werde.

Für den Austragungsort Nesselwang hatte sie nur positive Worte übrig. „Das ist ein wunderbarer Austragungsort mit vielen tollen Helfern.“ Eine solche Organisation sei nicht selbstverständlich. Nesselwangs Bürgermeister Franz Erhart sagte, die Gemeinde sei stolz, seit fast 100 Jahren Wintersport austragungsort zu sein.

gen zu dürfen, dadurch steige auch die Bekanntheit des Ortes. Er wünschte den Sportlern viel „Freude am Wettkampf, am Miteinander und am Skisport“.

Umrahmt wurde der kurzweilige Abend durch die Trachtengruppe Nesselwang. Zudem zeigte eine Schülergruppe des Allgäu-Gymnasiums-Kempton eine Hip-Hop-Aufführung, brachte den König der Löwen auf die Bühne und animierte die jungen Sportler zum Schluss noch bei einem Lied zum Mitsingen.

Gestern standen Wettbewerbe im Langlauf und Skispringen an. Beim Langlauf überzeugte das Team Oberwiesenthal. Es gewann im Mixed, bei den Mädchen und bei den Jungen. Schnellste Läuferin war Selina Franz mit 5:49 Minuten, schnellster Läufer Toni Rollinger mit 5:11 Minuten (beide Oberwiesenthal). Die Ergebnisse des Skispringens lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.